

GEBIETSENTWICKLUNG LANGENFORT – BARMBEK-NORD

Infoveranstaltung Neueröffnung Jugendclub Wittenkamp

21.10.2010 18.30 – 19.45 Uhr Schule Wittenkamp, Pausenhalle

Teilnehmende: 12 (s. Anwesenheitsliste) sowie Frau Kirchhoff (Bezirksamt Hamburg-Nord Fachamt Sozialraummanagement), Frau Vockerodt (Kindersicht), Herr Schlepegrell (Architekturcontor), Frau Quast (polis aktiv, Gebietsbetreuung)

Begrüßung

Frau Quast als Gebietsbetreuerin für das Themengebiet Langenfort - Barmbek-Nord begrüßt die Anwesenden. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde. Frau Quast erläutert, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner durch die SAGA/GWG bzw. polis aktiv mit einem Flyer eingeladen wurden. Im angrenzenden Bereich des Wittenkamp wurden ebenfalls Einladungen verteilt. Im Wochenblatt war das Thema Jugendclub auf der Titelseite, die heutige Veranstaltung wurde dort angekündigt.

Informieren - Mitreden - Einmischen

Gebietsentwicklung Langenfort - Barmbek-Nord



Neueröffnung Jugendclub Wittenkamp

Infoveranstaltung am **Donnerstag, 21. Oktober 2010, 18.30 Uhr**
Schule Wittenkamp 15, Pausenhalle ... Wir freuen uns auf Sie!

Themengebiet Langenfort

Frau Kirchhoff erläutert anhand des aushängenden Maßnahmenplans die besondere Ausgangslage für den Jugendclub. Das Themengebiet wird durch Mittel der Behörde für Stadterneuerung und Umwelt (BSU) für vier Jahre besonders gefördert. Die Maßnahmen umfassen sowohl Verbesserungen im Wohnumfeldbereich und Freiraum als auch Verbesserungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur und im Wohnbereich. Der Jugendclub gehört zu den wichtigen Projekten für die Gebietsentwicklung, die Ende 2012 abgeschlossen sein soll.

Das Bezirksamt hat zur Entwicklung des Jugendclubs eine breite Beteiligung und Einbeziehung der Jugendlichen vorgesehen und hierfür Frau Vockerodt beauftragt.

Konzeptentwicklung mit Beteiligung

Frau Vockerodt erläutert anhand einer Präsentation (s. unten) den Prozess der Beteiligung, der auch noch nicht abgeschlossen ist. Die Schulen und das Spielhaus Langenfort haben sich als wichtige Kooperationspartner beteiligt. Insbesondere bei der Schule Benzenbergweg ist ein Interesse an Kooperation mit dem entstehenden Jugendclub auch über die Beteiligungsphase hinaus festzustellen.

Für die Jugendlichen ist im Jugendclub wesentlich, dass sie sich willkommen und zu Hause fühlen. Sie wollen auch selbst Angebote machen – Jugendliche für Jugendliche. Die Bereitschaft zum Engagement ist vorhanden, auch wenn realistischere Weise noch nicht feststeht, wie andauernd dies zukünftig sein wird. Die beteiligten Jugendlichen und das Team der Betreuer sind sich einig, dass das zukünftige Konzept auf höchstmöglicher Verantwortungsübernahme beruhen soll.

Voraussetzung für die Sanierung:
 Jugendbeteiligung
 laut § 33 Bezirksverwaltungsgesetz

... aber wie?

Ausgangslage

- gebaut 1957
- vor sechs Jahren geschlossen
- sanierungsbedürftig
- keine sichtbare Veränderung in diesen Wochen zeigbar
- Umbau abstrakt

Verständnis von Jugendbeteiligung

- Beziehungsarbeit
- reale Anlässe
- Identifikation
- selbstverantwortliches Handeln
- sichtbare Konsequenzen

Ziele des Beteiligungsprozesses

- Kontakte zu den Jugendlichen
 Lebensthemen, Bedürfnisse, Interessen eruieren
- Präsenz bei den Jugendlichen und im Stadtteil
 als Team des neuen Jugendclubs bekannt werden
- Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Erwachsenen
 gemeinsam planen, recherchieren, handeln

Verständnis von Beteiligung vs. Ziele unserer Beteiligungs- prozesses

von Ende August bis Mitte Oktober erreicht:

- Kontakte zu Jugendlichen hergestellt
- Lebensthemen, Bedürfnisse, Interessen eruiert
- als Team des neuen Jugendclubs bekannt geworden
- erste Planungsgespräche

angestrebt: gemeinsam weiterplanen, recherchieren, handeln

Kontakte

Schule Benzenbergweg
Stadtteilschule Barmbek
Margaretha-Rothe-Gymnasium
Schule Fränkelstraße
Spielhaus Langenfort

Struktur

Vorstellung in Schülerräten und in Kursen
Präsenz auf den Schulhöfen in den Pausen
Einbindung in den Unterricht
Präsenz im Stadtteil, in öffentlichen Räumen, im Spielhaus

Öffentlichkeits- arbeit

Produkt: 100 Plakate und 1500 Postkarten
Verbal: Vorstellung in Stadtteilgremien, Anwohnerinfo
Medial: Hamburger Medien durch wen organisiert?
Weitere Instrumente in Planung: Infokasten, Schilder, Wegweiser

Mögliche Schulkooperationen

Interesse
Bereitschaft
Ideen
Perspektiven

Neu(!)-Eröffnung
eines Jugendclubs!

Eure Chance
den Jugendclub
mit zu planen -
von Anfang an!

Was könnt Ihr?
Wie könnt Ihr
mit Euren Stärken
den Jugendclub
mitgestalten?

Beteiligungs- felder

Bereiche im und um das Haus: Eingang, Clubraum, weiterer Raum, Veranstaltungsraum, Toiletten, Werkstatt, Außenfassaden, Außengelände, Zufahrt, Beschilderung

Abläufe: Handlungsfelder, Kurse, Projekte, Alltagsaktivitäten

Fragen

Was macht Ihr am Nachmittag?

Was macht einen Jugendclub für Jugendliche interessant?

Was könnt Ihr? Wie könnt Ihr Euch einbringen?

Welche Eigenschaften muss ein Raum haben, der...

Beteiligungs- grad in dieser Phase

Jugendliche geben uns Informationen:

zu Lebensalltag, Peergroup, persönlichen Erfahrungen

zum Bedeutungsverständnis von Begriffen und Welt

zu Eigenschaften von Räumen

Kontakte Gespräche Rücklauf

120 Klassensprecher/innen über Beteiligungsgremien

120 Schülerinnen und Schüler über den Unterricht

200 Jugendliche in Gesprächen im Stadtteil und auf Schulhöfen

110 Fragebögen

30 Jugendliche im e-mail Verteiler

Originaltöne

„... dass man da Gäste haben kann.“

Originaltöne

„Der Eingang ist wie die Einleitung in eine Geschichte...“

Ergebnisse

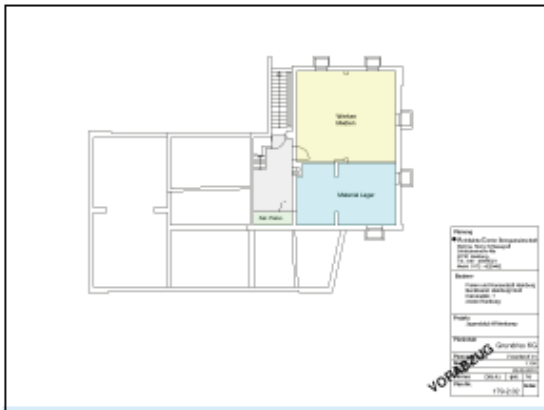
- Nachmittagsaktivitäten
- Bedeutung und Nutzung eines Jugendclubs
- selbstverantwortliches Handeln in den Räumen
- konkrete Ideen zu den Räumen

Ergebnisse interpretieren

- Bedürfnisse von Jugendlichen
- Unterschiede zum „privaten Zuhause“
- Eigenschaften und Nutzung von Räumen

Der aktuelle Entwurf





**Handlungskonzept
 bis zur Öffnung im Frühjahr 2010**

- Öffentlich über die Bauabschnitte informieren und einladen
- Planungstreffen wöchentlich im Spielhaus
- Schulkurse
- Wöchentliche Präsenz in der Schule Fränkelstraße
- Aktivitäten auf dem Sportfeld

**Handlungskonzept
 1. Halbjahr 2011**

Nach der Öffnung im Frühjahr bis zum Sommer 2011:

- gemeinsam gestalten und ausstatten (recherchieren, organisieren, handwerkern etc.)
- gemeinsam kochen und essen; Bewegung und Sport
- zurückstellen anderer Jugendclubtypischen Aktivitäten
- Sommerfest zur echten Einweihung

**Zukünftiges
 pädagogisches Konzept**

- Eigene Stärken einbringen und weiterentwickeln
- Verantwortung im Alltag und für den Ablauf übernehmen
- Selbstorganisierte Nutzung der Räume, Jugendrat
- Unterstützung in schulischen und beruflichen Angelegenheiten
- Mit Schulen und anderen Stadteinrichtungen kooperieren

Umbaumaßnahmen

Herr Schlepegrell ist als Architekt mit der Planung beauftragt. Die Planungen werden mit den Jugendlichen abgestimmt. Soweit möglich sollen sie auch in den Ausbau einbezogen werden. Die fällige Grundsanierung erfolgt jedoch durch Fachfirmen. Die Bauzeit wird etwa drei Monate betragen. Planungsrechtlich ist das Gebäude noch als Schulgebäude gekennzeichnet; dies wird im weiteren Verfahren angepasst.

Team und Angebot des Jugendclubs

Herr Feldtmann leitet derzeit das HdJ Flachsland und wird zukünftig den Jugendclub leiten. Insgesamt werden drei Mitarbeiter im Jugendclub arbeiten. Die Angebote werden mit den Jugendlichen gemeinsam entwickelt. Die Öffnungszeiten bieten die Rahmenbedingungen: Montag – Freitag 14 -21 Uhr, ggf. werden auch Angebote am Sonnabend stattfinden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Feldtmann, dass das HdJ Flachsland das Musikprojekt behält. Der Straßensozialarbeiter wird dort sein Büro haben, aber auch in Barmbek-Nord tätig sein.

Nachfragen / Diskussion

Alle Anwesenden begrüßen grundsätzlich die Planungen. Eine Anwohnerin bringt es so auf den Punkt: „Ich finde es schön, dass hier für Jugendliche etwas angeboten wird.“ Ein Teilnehmer äußert jedoch Sorgen, dass sich der Jugendclub ähnlich entwickeln könnte wie zu früheren Zeiten, als er geschlossen wurde. Herr Feldtmann geht darauf ein und weist auf das geänderte Konzept hin. Es wird konsequent darauf geachtet werden, dass Alkohol und Drogen nicht konsumiert werden.

Es wird gefragt, warum sich die offene Jugendarbeit von Barmbek-Süd nach Nord verlagert. Frau Kirchhoff erläutert, dass es in Barmbek-Süd keine Schulen gebe, während in Barmbek-Nord viele Schulen ansässig seien, die mittlerweile auch von Schülern aus den angrenzenden Stadtteilen besucht werden.

Auf Fragen zu möglichen Konflikten rund um den Jugendclub erklärt Herr Feldtmann, dass er als Leitung jederzeit zur Verfügung stehe. Er bittet alle Anwohner, sich bei Störungen frühzeitig mit ihm in Verbindung zu setzen. Frau Vockerodt ergänzt, dass es schon Überlegungen gebe, wie die Anwohnerschaft einbezogen werden kann. In jedem Fall werden alle zur Einweihung eingeladen.

Anette Quast polis aktiv
08.12.2010